

Initiative "Heilmittel für Hessen" erzielt nächsten Teilerfolg: Weniger Ärzte von Regressforderungen bedroht

Pressemeldung vom 22. August 2008

Die [Presseinformation](#) der Initiative "Heilmittel für Hessen" * finden Sie auch als pdf-Datei in der rechten Spalte zum Downloaden.

Frankfurt, den 22. August 2008 - Einen weiteren Teilerfolg auf dem Weg zur Abschaffung von Richtgrößenprüfungen für Heilmittel verzeichnet die Initiative "Heilmittel für Hessen": Der in der Öffentlichkeit erzeugte Druck und die Erfahrungen des Prüfverfahrens des vergangenen Jahres haben nun zu einer gründlicheren Vorauswahl bei den unabhängigen Prüfungsstellen geführt, so dass sich in diesem Jahr wesentlich weniger Ärzte dem Vorwurf ausgesetzt sehen, unwirtschaftlich verordnet zu haben. Und auch die politische Unterstützung wächst: Der stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Michael Meister, hat seine Unterstützung für eine Gesetzesänderung zugesagt.

Tatsächlich unterscheidet sich die Zahl der aktuell von der Prüfungsstelle angeschriebenen Ärzte signifikant von der des Vorjahres: Während im vergangenen Jahr 1.519 Ärzte eine so genannte "verfahrensvorbereitende Mitteilung" erhalten haben, sind nun für das Prüfjahr 2006 lediglich 260 Mitteilungen verschickt worden. Die Vorstandsvorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen, Dr. med. Margita Bert und Dr. med. Gerd W. Zimmermann, sehen darin jedoch nur einen weiteren Teilerfolg: "Selbstverständlich sind wir froh über jeden Arzt, der nicht durch dieses unsinnige Prüfverfahren von seiner Arbeit abgehalten wird. Doch unser Ziel haben wir erst dann erreicht, wenn diese praxisfremden und patientenfeindlichen Prüfungen abgeschafft sind. Dafür kämpfen wir weiter und führen zahlreiche Gespräche mit der Politik."

Unterdessen wächst die Zahl der politischen Unterstützer weiter. Nachdem bereits im Juni dieses Jahres das Hessische Sozialministerium seine Unterstützung signalisiert hatte, kommen gleichlautende Töne auch aus der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in Berlin. Deren stellvertretender Vorsitzender, Dr. Michael Meister, erklärte sich gegenüber dem Vorstand der KVH bereit, sich für eine Gesetzesänderung auf Bundesebene einzusetzen. Dies ist insofern von Bedeutung, als dass die gesetzlichen Vorgaben zur Richtgrößenprüfung Teil der Bundesgesetzgebung sind und nur dort geändert werden können.

Der Vorsitzende der Initiative "Heilmittel für Hessen", Dr. med. Peter Eckert aus Hohenahr, fordert nun Taten statt Worte: "Die politische Unterstützung ist wichtig, doch sie muss sich nun bald auch in konkreten Schritten beweisen. Offensichtlich sieht die Politik jetzt ein, dass ein Verfahren, das nur deshalb unnötige Kosten verursacht, weil es diesen überflüssigen Richtgrößenparagrafen für Heilmittel gibt, auch wirtschaftlich unsinnig ist."

Die Initiative "Heilmittel für Hessen" wurde im Spätsommer 2007 gegründet, um Richtgrößenprüfungen bei Heilmitteln abzuschaffen. Sie wird von der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen sowie zahlreichen Berufs- und Patientenverbänden unterstützt.

Pressekontakt: Kassenärztliche Vereinigung Hessen, Abteilung Kommunikation, Tel.: (0 69) 79 50 2-467, E-Mail: presse@kvhessen.de